

Zahlreich sind die Werke der inneren Mission. Wollte man eine Übersicht auch nur der bedeutendsten Anstalten christlicher Liebestätigkeit geben, so müßte man ganze Bogen füllen. Die innere Mission leistet Hilfsarbeit für die Familie, für die Kirche und für den Staat.

In den Krippen und Kleinkinderschulen werden noch nicht schulpflichtige Kinder erzogen; die Arbeitsschulen beschäftigen Schüler in schulfreier Zeit und bewahren sie vor Müßiggang; die Lehrlingsheime, Jünglingsvereine, Marthastifte nehmen sich der erwachsenen Jugend an; Trinkerasyle suchen den Brandweinsäufer abzubringen von seinem bösen Wege. Stadtmissionare suchen einzelne Familien auf, um leibliche und geistliche Not zu lindern; die Sonntagsschulen, Vereine für Sonntagsheiligung, für Bibelverbreitung, die Gustav Adolf-Vereine u. a. dienen der Kirche.

Täglich neu und groß ist die Arbeit an Gefangenen, Waisen, Verwahrlosten, Kranken und Armen.

Kein Christ, kein Mensch, der die Brüder liebt, darf sich diesen Liebeswerken entziehen. Hilfst du deinen armen, unglücklichen Brüdern und Schwestern in heiliger Liebe aus ihrer Not, dann treibst du wahrhaftigen Gottesdienst, d. h. innere Mission.

Aus der ev. Kirchenzeitung.

44. Das Rauhe Haus zu Horn bei Hamburg.

Wir wandern aus dem Getümmel der Großstadt Hamburg ostwärts hinaus durch verschiedene Vororte, an freundlichen Landhäusern in blühenden Gärten vorüber bis nach Horn. Auf unsere Frage nach dem Rauhen Hause weist man uns ein weites, offenes Tor, das eine Hecke durchbricht, die das ganze Grundstück umschließt. Wir treten ein und befinden uns in einem großen Garten, der an schönen Frühlingstagen in reicher Blütenfülle prangt. Zwischen den Bäumen hindurch erblicken wir eine Anzahl kleiner und großer Häuser. — Das Rauhe Haus ist nicht etwa ein Haus sondern ein ganzes Dorf.

Wir lenken unsere Schritte zunächst nach der Direktorwohnung, einem grünberankten, sehr einfachen Hause, die grüne Tanne genannt, und bringen dort unsern Wunsch, das Rauhe Haus sehen zu dürfen, vor. Sofort wird uns ein Führer mitgegeben, und wir treten unsere Wanderung durch den blühenden Garten an. Wie wohlgepflegt sieht alles aus! Man muß seine Herzensfreude daran haben! Da hält unser Führer vor einem gar alten, schlichten, mit Stroh gedeckten Häuschen an; „das alte Rauhe Haus“, sagt er mit ehrfurchtsvollem Ton. Wir